

gen, die ehemals Sklaven gewesen seien, nun über die Römer geböten⁶⁷. Als Hauptgegner benannte Benzo Papst Alexander II. und Hildebrand, sowie die Normannen⁶⁸. Seine Hoffnungen richteten sich hingegen auf den jungen Heinrich IV., den er in Abwandlung der Bullenumschrift Konrads II. als *spes Romanorum*⁶⁹ apostrophierte. Gleich dem Verfasser der Exhortatio ad proceres regni sah er die vornehmste Maßnahme der vom Kaiser zu leistenden Erneuerung in der Wiederherstellung des römischen Rechts – *laetabitur mundus de reparata lege veteri*⁷⁰. In diesem Sinne hatte er bereits die Renovatiopolitik Ottos III. auf dessen gesetzgeberische Aktivitäten zurückgeführt⁷¹. Wie für Anselm von Besate bestand auch für Benzo von Alba ein qualitativer Unterschied zwischen dem Kaiser als dem Herrn der Welt (*imperator orbis terrarum*) und den *reguli provinciarum*⁷², aber auch zu dem als *rex Bizanzenus*⁷³ bezeichneten byzantinischen Kaiser. Die universelle Herrschaft des Kaisers erstreckte sich für Benzo dem Anspruch nach über alle Könige der Welt. Deshalb waren dieselben dem Kaiser auch zu Tributzahlungen verpflichtet⁷⁴. Der zwischen dem Kaiser und den *reguli*

⁶⁷) Ebd. II, 7 S. 615 Z. 26–28: *Soliti erant Romani aliis gentibus dominari et spolia nationum referre ad Capitolium. E contrario, qui erant olim nostri servi, potestatem acceperunt super nos* – in einem fiktiven, Pantaleon von Amalfi (über denselben siehe unten S. 451) zugeschriebenen Brief. Vgl. auch II, 16 S. 619 Z. 44 f.: *O potens Roma, cuius caput olim tangebatur parallela, nunc infimi omnium parant tibi plus quam civilia bella.*

⁶⁸) Ebd. II, 4 S. 614; III, 16 S. 629; VI, 4 S. 661 Z. 37–42. Hildebrand erschien ihm gar als Antichrist: VI, 2 S. 659 Z. 38 (vgl. auch unten Anm. 94).

⁶⁹) Ebd. III, 5 S. 624 Z. 12. Vgl. auch VI, 6 S. 668 Z. 15, wo er *certa spes imperii* genannt wird.

⁷⁰) Ebd. I, 6 S. 602 Z. 4 f. Nach der Einnahme Roms 1084 forderte Benzo den Kaiser auf, als Gesetzgeber tätig zu sein: *Legifer es ... in subiectis gentibus* (VI, 6 S. 667 Z. 51). In seiner gesetzgeberischen Tätigkeit wird er mit Salomon verglichen: *Das populis iura cum Salomone* (VI, 7 S. 668 Z. 46).

⁷¹) Ebd. III, 6 S. 624 Z. 23–26: *Verum legifer Otto omni genere legis iniuriam suam ultus est. Nam eo sedente pro tribunali et coelum desuper ingemuit, et omnis terra tremuit. Neque enim solis viribus, sed magis subtilitate ingenii, reparavit monarchiam totius imperii.*

⁷²) Ebd. I, 7 S. 602 Z. 13 f.

⁷³) Ebd. III, 1 S. 622 Z. 33; III, 15 S. 628 Z. 36; III, 25 S. 631 Z. 28; VI, praef. S. 657 Z. 18.

⁷⁴) Ebd. VI, 6 S. 668 Z. 30 f.: *Templa Dei consternentur auro tributario, / Quod persolvent reges terrae corde voluntario*; VI, 5 S. 665 Z. 7–24 mit Bezug auf Rom: *venient tibi, Roma, tributa / De multis regnis sine murmure vel sine tegnis* (Die sich anschließende Aufzählung von Ländern und Völkerschaften erinnert insbesondere in der Verwendung antiker Bezeichnungen an jene der Exhortatio ad proceres regni [siehe oben S. 424 f.], obgleich inhaltlich nur wenig Übereinstimmung besteht). Vorrangstellung des Kaisers: *dominus noster tercius Heinricus, Romanorum imperator augustus, sedens in arduo suggestu imperii, unde videt omnia regna circumplexa sinibus Appollinis et Cyllenii* (I, prol. S. 559 Z. 39–41); *Collocatus ... in paradiso diviciarum per donum caelestis gratiae, magnificabitur*